

FIKO Antrag Betreuungsabzug im Steuergesetz

Ich möchte Folgendes vorausschicken: Beachten Sie einmal, aus welcher Ecke alle diese Anträge kommen: von den Frauen. Offenbar muss man etwas machen. Das möchte ich vor allem in diesem männerlastigen Grossen Rat sagen. Wir müssen etwas unternehmen, damit Eltern nicht quasi vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, weil es einfach nicht rentiert. Da sind wir in Zugzwang, und zwar gerade im Kanton Bern. Denn der Kinderbetreuungsabzug, den man derzeit machen kann, deckt die Kosten, die anfallen, wenn man kleine Kinder hat, bei Weitem nicht. Das ist ein negativer Anreiz dafür, das Erwerbsleben, das man vor den Kindern vielleicht hatte, in einem kleineren Mass weiterzuführen.

Übrigens sind auch die Probleme im Schulalter nicht gelöst. Das ist ebenfalls ein Karrierehemmschuh, den ich selbst erfahren habe: Später wird einem zur Last gelegt, dass man vier Kinder grossgezogen hat und in dieser Zeit nicht berufstätig war. Diese Möglichkeit gab es damals noch nicht. Nachher fehlt einem etwas, da man ausser Windeln wechseln und Schoppen machen in der Zeit, als man die Kinder grosszog, ja nichts gelernt hat. Das ist leider immer noch die Realität. Diejenigen, die sich vorhin wahnsinnig für den Fahrkostenabzug eingesetzt haben – und da möchte ich Adrian Haas direkt ansprechen –, möchte ich fragen, ob sie denn das Gefühl haben, dass die Eltern in Zeit, in der die Kinder fremdbetreut sind, nicht arbeiten gehen. Mit dem genau gleichen Engagement müsste man auch hier sehr grosszügig sein. Das nur - entre parenthèses. Ich möchte mich noch rasch zum Antrag Kohli äussern: Wir sind durchaus bereit, auch diesen Antrag noch zu prüfen. Wenn man vom statistischen Wert von 1,4 Kindern ausgeht, ist er fast so interessant wie unser Antrag. Allerdings schlägt mein Herz immer noch für den Antrag von uns Frauen aus der FiKo. Wir waren der Meinung, wir müssten den Männern irgendwie noch entgegenkommen, sonst habe der Antrag keine Chance. Deshalb beantragen wir 8000 Franken und nicht 10 000 Franken. Ich könnte indessen mit allem leben, auch mit den 10 000 Franken, die den Bundesvorgaben entsprechen. Auch der Antrag der FDP ist ein guter Anfang in die richtige Richtung. Ich würde es aber begrüßen, wenn er zurückgezogen würde, damit wir in der Kommission die verbleibenden zwei Anträge noch einmal diskutieren könnten. Wir setzen uns, wie gesagt, für den Abzug bei der Kindebetreuung ein.